

PROTOKOLL Richtausschuss

Termin: 05.11.2025
Ort: online via Teams
Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 21:36 Uhr
Teilnehmer: siehe Anlage 1: Anwesenheitsliste
Sitzungsleitung: Marina Müller von Blumencron
Protokollführung: Paula Weber
Verteiler: Richtausschuss, Prä + LR
Versand: 09.01.2025
Einspruchsfrist: 23.01.2025
Nächste Sitzung: -

TOP 01	Begrüßung und Eröffnung durch die Sitzungsleitung	2
TOP 02	Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bekanntgabe von Vertretungen, Tagesordnung, ggf. Genehmigung einer geänderten TO	2
TOP 03	Protokoll der Vorsitzung, ggf. Behandlung von Einsprüchen.....	2
TOP 04	Aktuelles	2
TOP 05	Redaktionelle Änderung bzgl. FUT-Richtern.....	3
TOP 06	Umgang mit Turnier Feedbacks	3
TOP 07	Berichte der Arbeitsgruppen	4
TOP 08	Themen aus den Chefrichter-Berichten.....	4
TOP 09	Verschiedenes.....	4

TOP 01 Begrüßung und Eröffnung durch die Sitzungsleitung

Marina Müller von Blumencron (MMB) eröffnet die Sitzung um 20:00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 02 Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bekanntgabe von Vertretungen, Tagesordnung, ggf. Genehmigung einer geänderten TO

Es sind 16 stimmberechtigte Fachausschussmitglieder anwesend. Die Sitzung ist damit beschlussfähig. Es sind keine Vertretungen da.

TOP 03 Protokoll der Vorsitzung, ggf. Behandlung von Einsprüchen

Das Protokoll der Sitzung vom 20.08.2025 wird ohne Einsprüche einstimmig genehmigt.

TOP 04 Aktuelles

MMB stellt Paula Weber als neue Mitarbeitende in der Bundesgeschäftsstelle sowie Kerstin Kogler als neue Geschäftsleitung vor und erläutert, dass Microsoft Teams gegenüber Zoom eine Arbeitserleichterung darstellt und daher künftig verwendet wird. Zudem gibt es einige Optimierungen in der Bundesgeschäftsstelle. Engpässe sind deutlich geworden, insbesondere weil Turniernennschlüsse oft am Wochenende kurz vor Mitternacht liegen. Diese sollen etwa 36 Stunden vorverlegt werden, damit die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle am Wochenende nicht zusätzlich arbeiten müssen.

Die SLO-Sitzung hat stattgefunden, bei der Birgit Quasnitschka vertreten war. Sie soll kurz zusammenfassen, was sie mitgenommen hat. Es ging unter anderem um das Thema Richten sowie um den Abreiteplatz, wo künftig besser beobachtet werden soll, was die Reiter*innen tun. In den Ressorts soll man aktiver werden, um die Dinge voranzutreiben. Die „Equipment Check App“ wird als eine der zuletzt verbesserten Maßnahmen genannt. Aus Tierschutzsicht besteht der Bedarf, sich weiter zu verbessern. Für mehr Horse Welfare soll intensiver darüber gesprochen und Artikel verfasst werden. Ein entsprechender Artikel, geschrieben von Kai Anna Braun (KAB), ist bereits an das DIP gegangen und wird in den sozialen Medien geteilt. Außerdem wird betont, dass eine Lösung für die Situation am Abreiteplatz nötig ist. Es wird angeregt, Informationen und Ideen zu sammeln, um beim nächsten Mal über konkrete Maßnahmen diskutieren und entscheiden zu können.

Es wird angemerkt, dass die Überwachung schwierig sei, wenn manche Reiter*innen nicht auf den Abreiteplatz gehen, sondern beispielsweise im Wald warm reiten. MMB äußert den Wunsch nach Leitlinien und klaren Regelungen, beispielsweise zur Rollkur, damit Personen, die die Abläufe überwachen, einschreiten können. Beatrix Berg weist darauf hin, dass es bisher bereits möglich war, dass Richter*innen Verwarnungen aussprechen oder Missstände ansprechen konnten. Gleichzeitig besteht der Wunsch, nach außen zeigen zu können, dass etwas für den Horse Welfare getan wird; daher soll ein entsprechendes Schriftstück zusammengefasst und beschlossen werden.

Frauke Walter (FW) berichtet von der Idee, einen C-Lizenzler einzuladen, der am Abreiteplatz steht und beobachtet. Gabi Fächtnerschnieder (GF) fragt, ob dieser genügend Standing hätte. MMB verweist auf Fragen rund um die Ausrüstung, während diskutiert wird, ob ein C-Lizenzler ausreichend Selbstbewusstsein hätte, um etwas zu sagen. FW merkt an, dass bereits die äußere Erscheinung, etwa eine blaue Jacke und eine weiße Hose, möglicherweise ausreichen könnte.

TOP 05 Redaktionelle Änderung bzgl. FUT-Richtern

Die Beschlussvorlage zur IPO nat. Bestimmungen: Richter von FUT-Prüfungen wird vorgestellt. Die Formulierung „beide“ soll zur Klarstellung in „alle Richter“ geändert werden. Es gibt keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen. Die Beschlussvorlage wird einstimmig angenommen.

TOP 06 Umgang mit Turnier Feedbacks

Es wird thematisiert, wie mit Fällen umzugehen ist, in denen Richter*innen namentlich im Turnierfeedback genannt werden, da die in diesen Rückmeldungen enthaltenen Angaben nicht überprüft werden können.

Im weiteren Verlauf wird umfassend über das Turnierfeedback diskutiert. Dabei wird betont, dass eine stärkere Professionalisierung notwendig sei und das bestehende System als problematisch betrachtet werde. Ein Vorschlag lautet, das Turnierfeedback vollständig abzuschaffen und Beschwerden künftig ausschließlich per E-Mail entgegenzunehmen.

Es wird jedoch auch die Auffassung vertreten, dass das Turnierfeedback nicht abgeschafft, sondern personenbezogen ausgestaltet werden sollte. Abschließend wird angeregt, zu prüfen, ob es eine Möglichkeit gibt, die Identität der rückmeldenden Personen verlässlich zu bestätigen.

TOP 07 Berichte der Arbeitsgruppen

MMB spricht ein Dankeschön an FW dafür aus, dass die Organisation des Meetings übernommen wurde. Anschließend wird von Sophie Kovac (SK) über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zur Bewertung von Passnoten und die geplante Einführung eines neuen Bewertungssystems für zu spätes Legen im Pass berichtet.

TOP 08 Themen aus den Chefrichter-Berichten

Das Thema wird in der nächsten Sitzung erneut aufgenommen, da noch weitere Berichte erwartet werden. Es wird geschildert, dass eine Reiterin nicht regelkonform fünfmal gestartet ist und daher disqualifiziert wurde. In diesem Zusammenhang wird die Frage aufgeworfen, ob es möglich sei, im System kenntlich zu machen, wenn ein*e Reiter*in zu häufig startet. Es wird darauf hingewiesen, dass dies Aufgabe der Rechenstelle sein sollte.

Weiter wird angemerkt, dass das Problem möglicherweise damit zusammenhängt, dass Nebenprüfungen nicht im System erfasst sind und nicht mit dem Tablet gerichtet werden. Dadurch würden entsprechende Fälle in den Rechenstellen nicht auffallen. Es wird betont, dass die Rechenstellen für dieses Thema sensibilisiert werden müssen.

Zudem wird berichtet, dass die Frage aufgekommen sei, ob Richterpraktikant*innen als befangen gelten könnten. Es wird dargestellt, dass dies zu der Unterstellung geführt habe, Praktikant*innen dürften bei bestimmten Teilnehmenden nicht anwesend sein. Der Wunsch wird geäußert, hierzu eine klare Regelung zu schaffen, die sicherstellt, dass Praktikant*innen anwesend sein dürfen, um den Lernprozess zu gewährleisten. Weitere Erfahrungen aus dem Ausschuss bestätigen ähnliche Fälle. Es wird betont, dass Praktikant*innen keine Noten vergeben und sich in einer lernenden Position befinden, weshalb eine zusätzliche Regelung nicht erforderlich sei.

Eine Meinungsabfrage ergibt, dass es hierzu keine abweichenden Ansichten gibt. Der Ausschuss spricht sich einstimmig dafür aus, dass Richterpraktikant*innen als Lernende grundsätzlich anwesend sein sollen.

Abschließend wird angeregt, Praktikant*innen nochmals gezielt über ihre Rolle und die bestehenden Regelungen aufzuklären.

TOP 09 Verschiedenes

MMB informiert, dass Katja Knop (KK) in der nächsten Sitzung die Richter vertreten wird. Anschließend wird die allgemeine Frage erörtert, wie aufwendig die Funktion des Chefrichters empfunden wird. Es wird berichtet, dass diese Tätigkeit bei einem regulären Ablauf

unproblematisch sei, jedoch in Ausnahmefällen mit erhöhtem Arbeitsaufwand verbunden sein könne. Weiter wird angemerkt, dass der Aufwand im Vergleich zu Turnieren ohne Chefrichterfunktion grundsätzlich höher ausfalle, jedoch bei vielen Veranstaltungen gut zu bewältigen sei. Es wird angeregt, die Situation weiterhin zu beobachten und gegebenenfalls zu prüfen, ob weiterer Regelungsbedarf besteht.

Darüber hinaus wird aus den Committee-Meetings (FEIF in Frankfurt) berichtet, die in Zusammenarbeit mit dem Sportkomitee stattfanden. Das Thema T6 und das Zügelüberstreichen wurde angesprochen, da die entsprechende Formulierung im Leitgedanken nicht eindeutig sei; eine redaktionelle Anpassung ist vorgesehen. Zudem wurde die Thematik des Schäumens diskutiert. Die FEI hat hierzu eine Regelung bezüglich Substanzen, die Schäumen hervorrufen können, beschlossen. Im Meeting wurde dies jedoch nicht als relevant erachtet.

Auch die Frage der Richtereinladungen wurde behandelt. Es wird wiederholt aus skandinavischen Ländern angeregt, diese neutraler zu gestalten, um eine größere Vielfalt sicherzustellen. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass sich dies nicht grundlegend ändern lassen wird. Die FEIF weist erneut darauf hin, dass eine Mischung in Richterteams erwünscht ist.

Dem Equipment Committee wurde mitgeteilt, dass das Pelham künftig nicht mehr erlaubt sein soll. Im Gegenzug wird über eine mögliche Zulassung des Baucher-Gebisses diskutiert. Zusätzlich wurde der Wunsch geäußert, den Clip, der den Nasenriemen mit dem Gebiss verbindet, zu erlauben. Ein generelles Ziel ist es, künftig mehr Gelbe Karten auszustellen.

Zum Thema Hass und Hetze wird die Frage aufgeworfen, ob die Namen der Richter bei den ICE-Tests weiterhin sichtbar bleiben sollen. Es wird erläutert, dass dies beibehalten werden sollte, damit Richter nachvollziehbar zu ihren Bewertungen stehen.

Des Weiteren wird berichtet, dass in der Equipment-App künftig eine Funktion integriert werden soll, die eine Impfpassprüfung ermöglicht, sodass regelmäßige Kontrollen gewährleistet sind. Insgesamt wurden im Rahmen des Equipment-Checks etwa 6.000 Pferde überprüft.

Die Sitzungsleiterin dankt allen Beteiligten für die Teilnahme und beendet die Sitzung um 21:36 Uhr.

Laatzen, den 05.11.2025

Sitzungsleitung: gez. Marina Müller von Blumencron

Protokollführung: gez. Paula Weber